

Mein Auslandssemester in Taiwan

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2017/2018 an der National Chengchi University in Taipei gemacht.

Wieso denn eigentlich Taiwan?

Wenn man im Freundes- und Bekanntenkreis erzählt: „Ich mache mein Auslandssemester in Taiwan“, dann herrscht zunächst einmal Verwirrung. „Thailand?“ „Nein Taiwan!“ „Taiwan, wo liegt das denn? Wieso denn Taiwan?“ Der Grund, weshalb ich mich dazu entschieden habe, zum Studieren nach Taiwan zu gehen, hatte viele verschiedene Beweggründe. Einer waren die Menschen. In Erfahrungsberichten habe ich gelesen, was für tolle Menschen die Taiwanesen sind, und diese Erfahrung wollte ich genauso machen. Taiwanesen sind sehr aufmerksam, ausländerfreundlich und hilfsbereit. Wenn man Hilfe braucht und einen Taiwanesen anspricht, bekommt man zunächst eine Antwort auf Chinesisch. Irgendwann wird der Taiwanese erkennen, dass du ihn nicht verstehst. Dies wird ihn allerdings nicht davon abhalten, auf Chinesisch auf dich einzureden. Schließlich kommt es dazu, dass er dir einfach zeigt, wonach du gefragt hast. Sei dies ein Buch, eine Toilette oder einfach ein Ort, den du suchst. Taiwan ist sehr grün und so gibt es viel unberührte Natur, viele Nationalparks. Besonders die Natur hat mich sehr beeindruckt in Taiwan. Auch in der Stadt Taipei gibt es überall grüne Oasen, in denen man sich von der Großstadt erholen kann. Ein weiterer Grund für mich Taiwan, als meine neue Heimat kennenlernen zu wollen, war die Größe von Taiwan. Das Land ist relativ klein (gerade mal so groß wie Baden-Württemberg), sodass man in einem halben Jahr eine reale Chance hat, das Meiste gesehen zu haben. Ich hoffe, dass ich euch bis jetzt schon überzeugen konnte, dass ihr Taiwan als Ort für euer Auslandssemester in Betracht zieht. Taiwan ist unfassbar sicher und man kann sich auch spät in der Nacht sehr gut alleine draußen bewegen. Im nächsten Schritt erzähle ich euch etwas zur Vorbereitungen auf das Auslandssemester, ehe wir in das Universitäre Leben der National Chengchi University einsteigen.

Vorbereitungen für das Auslandssemester in Taiwan:

Rechtzeitig Vorbereitungen treffen für das Auslandssemester ist sehr wichtig, also beginnt rechtzeitig! Das internationale Office der NCCU hat mich mit regelmäßigen E-Mails und einem Handbuch bei meinen Vorbereitungen unterstützt. Die für mich verantwortliche Koordinatorin hat auf meine Fragen immer schnell geantwortet; zusätzlich wurden mir von der NCCU zwei Buddys zur Seite gestellt. Diese waren sehr bemüht und hilfsbereit, bei jeglicher Art von Problemen und Fragen zu helfen.

Sprache:

Es ist immer gut, ein bisschen die Landessprache zu sprechen. Immerhin verbringt ihr 6 Monate in Taiwan. Des Weiteren sprechen nicht so viele Menschen gutes Englisch, selbst wenn man ein Taxi nimmt oder mal nach der Toilette fragen möchte ist es sehr empfehlenswert, zumindest ein wenig die Sprache zu sprechen. Besonders in den ländlichen Regionen sprechen die Menschen kaum bis gar kein Englisch. Ich habe im zweiten Semester begonnen Mandarin zu lernen. Parallel zu den Mandarin Kursen hatte ich regelmäßige Treffen mit meiner Tandempartnerin, um mich in die Sprache hineinzuhören und die taiwanesischen Kultur kennenzulernen. Wenn man es dann in Taiwan angekommen ist, empfehle ich, einen Mandarin Kurs an der NCCU zu belegen. Wenn man bereits Schriftzeichen schreiben kann, ist der Fortgeschrittene Kurs zu empfehlen. Ansonsten ist es ratsam mit dem Beginner Kurs zu starten. Das Tempo der Mandarin Kurse ist zügig, und es wird viel Mitarbeit, Nach – und Vorbereitung erwartet. Die Kurse haben nach meinem Empfinden eine gute Gruppengröße, und zeitgleich die Sprache auch außerhalb der Kurse zu hören, ist unterstützend im Lernprozess.

Unterkunft

Während meiner Zeit in Taipei habe ich im International House (I-House) gewohnt. Dieses liegt etwa fünf Minuten Fußweg vom Haupteingang der Universität entfernt. In der Nähe gibt es viele gute und günstige Essensmöglichkeiten. Auch die Busanbindung an die Innenstadt ist sehr gut vom International House. Allerdings muss gesagt werden, dass die Fahrt in die Innenstadt auch mal gut eine halbe Stunde dauern kann. Im International House gibt es Gemeinschaftsräume und eine Art Küche. Die Küche ist mit einem kleinen Ofen, einer Mikrowelle, einem Toaster und einem Kühlschrank ausgestattet. Allerdings gibt es keine Herdplatte. Ansonsten war das I-House sehr sauber und das Personal freundlich und hilfsbereit. Über die Etagen gab es

Wasserspender verteilt, die sowohl mit heißem als auch mit kaltem Wasser gefüllt waren. Die Miete war etwas teurer als in den Wohnheimen auf dem Campus; allerdings hatte das I-House europäische Standards und die Möglichkeit, ein Einzelzimmer zu bewohnen. Man kommt im I-House schnell und einfach in Kontakt mit Austauschstudenten treten. Auch die Lage der Unterkunft ist unschlagbar; daher habe ich mich dafür entschieden. Allerdings darf man keine Übernachtungsgäste beherbergen und alle Besucher müssen bis um 23 Uhr die Unterkunft wieder verlassen haben. Falls ihr Besuch von Freunden und Familie bekommt, gibt es auch preiswerte Möglichkeiten, den Besuch für ein paar Tage im I-House einzuquartieren.

Visum:

Sobald euch die Universität die finale Aufnahmebestätigung zusendet, solltet ihr euch falls ihr euch für ein Visum entscheidet darum bemühen. Das Visum gilt für 6 Monate ab dem Ausstellungsdatum und muss in der jeweiligen Taiwanvertretung in Deutschland beantragt werden. Hierzu sind sowohl der Reisepass, verschiedene Kopien als auch zwei Passfotos notwendig. Ich habe mich um das multiple entry Visum bemüht; dieses ermöglicht auch das Reisen in andere Länder. Beim single entry Visum ist nach einer Ausreise keine Einreise mehr möglich. Zu bedenken ist, dass bei dem multiple entry Visum entweder eine Ausreise nach 90 Tagen erfolgen muss, ansonsten muss eine Verlängerung beantragt werden. Falls diese 90 Tage überschritten werden, kann es passieren, dass man bei der nächsten Ausreise nicht wieder zurückreisen kann, da man sich zuvor „illegal“ im Land aufgehalten hat. An den Flughäfen sind die Visakontrollen sehr strikt und ihr solltet euch immer darum bemühen, dass ihr ein Flugticket habt, dass nachweist, dass ihr das Land wieder verlasst.

Gesundheit:

Im nächsten Absatz werde ich näher auf das Thema Gesundheit eingehen. Um im I-House wohnen zu können, musste ich entweder ein Gesundheitszeugnis an der Uni ablegen, oder dieses vorher zuhause vollenden. Dieses Gesundheitszeugnis beinhaltet eine MMR (Mumps, Masern, Röteln) Impfung und ein Röntgenbild der Lunge. Des Weiteren habe ich mich im Tropeninstitut Heidelberg beraten lassen; diese Beratung würde ich empfehlen. So habe ich mich für die Tollwut Impfung entschieden und Hepatitis A und B. In Taiwan droht keine Tollwut Gefahr; jedoch wollte ich auch einige Länder außerhalb Taiwans bereisen und habe daher mich für die Impfung entschieden.

Falls es dazu kommt, dass ihr in Taiwan krank werdet und ihr ins Krankenhaus müsst, dann sollte euch auf jeden Fall einer eurer Buddys begleiten, da es auch im Krankenhaus sprachliche Probleme geben kann. Ansonsten ist auch das Personal im I-house, das 24 Stunden vor Ort ist, hilfsbereit. Das nächste Krankenhaus von der NCCU ist entweder das Krankenhaus direkt an der NCCU oder das Wanfang-Hospital.

Geld:

Taiwan ist verglichen mit dem Studentenleben in Heidelberg etwas günstiger. Um möglichst unkompliziert Geld abzuheben, kann ich die DKB-Visa-Card empfehlen. Mit dieser Karte ist es möglich, an jedem ATM-Automaten in jedem Supermarkt und an jeder Ecke Geld in der jeweiligen Landeswährung abzuheben.

Das Leben in Taiwan:

Transport:

Der Transport in Taiwan ist sehr gut organisiert. Mit der EasyCard (MRT Karte), die ihr mit dem Studentenausweis kaufen könnt, erhaltet ihr Rabatte beim Fahren. Diese könnt ihr überall in Taiwan benutzen und damit zahlen. Mit der MRT in Taipei habt ihr eine gute Möglichkeit, sehr schnell überall hinzukommen. Die Wartezeiten sind kurz und die MRT ist immer pünktlich. Von der Universität fahren alle Busse zur Taipei- Zoo-Station, somit ist es sehr einfach, direkt an die MRT zu kommen. Doch auch mit Bussen ist das I-House sehr gut angebunden. Die grüne Nummer 1 fährt direkt zum Taipei 101, aber auch zu einem großen Einkaufsladen, dem Carrefour. Viele Internationale Studenten haben sich auch Roller gemietet, um in Taipei mobil zu sein. Es gibt in Taipei auch die sogenannten U-bikes. Hierfür kann man sich online registrieren. Dann kann man auch mal das Rad nehmen. Das Land kann man mit der HSR (High Speed Rail) bereisen. In wenigen Stunden erreicht man auch die Städte im Süden. Für einige Touren ist es sinnvoll, sich ein Auto zu mieten. Dies ist relativ günstig und unproblematisch, allerdings wird ein internationaler Führerschein benötigt. Nach Mitternacht fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr und man muss auf Taxis oder die Uber Möglichkeit umsteigen.

Essen:

Die Mahlzeiten liegen zwischen 3 und 10 Euro, je nachdem, für welche Lokalität ihr euch entscheidet. Zum Frühstück gibt es um den Campus herum verschiedene

Restaurants, die Gerichte mit Ei anbieten. Zum Mittag und Abendessen gibt es alles von Thai, Chinesisch, Koreanisch, Vietnamesisch, Malaysisch, Amerikanisch und sogar Deutsch. Weiterhin gibt es in Taiwan Nachtmärkte. Hier gibt es alles mögliche zu Essen. Das Essen wird frisch zubereitet. Überall in Taiwan finden sich die sogenannten Nachtmärkte. Shilin ist einer der größten Nachtmärkte in Taiwan. Falls ihr Vegetarier seid, ist dies in Taiwan kein Problem; hierfür finden sich in den meisten Restaurants/ Nachtmärkten Optionen.

Sicherheit

Taiwan wird häufig von schwachen bis starken Erdbeben heimgesucht. Während meiner Zeit in Taiwan habe ich einige schwache kurze Erdbeben miterlebt. Um uns darauf vorzubereiten, gab es einen „fire safety workshop“ von der Universität. Dieser war eine verpflichtende Einführungsveranstaltung. Dieses Training beinhaltet auch eine Erdbebensimulation. Des Weiteren gibt es in Taiwan auch Taifune; ich habe während meines Auslandssemesters keinen Taifun miterlebt. Im Falle eines möglichen Taifuns kauft man sehr viel Essen und Trinken und „bunkert“ sich zuhause ein und wartet einfach 1-2 Tage ab, bis der Sturm vorüber gezogen ist. Vor einer Reise empfiehlt es sich die Seiten des auswärtigen Amtes auf Sicherheitshinweise und Visabestimmungen zu prüfen.

Das Leben an der NCCU:

Unser Campus ist sehr groß und sehr grün. Weiterhin fahren sogar Busse auf dem Campus. Die meisten Studenten schließen sich verschiedenen „Clubs“ an, in denen sie sich engagieren. So gibt es den survival club, chinese medicine club, Cocktails mixen und sämtliche Sportarten; jeder hat die Chance etwas für sich zu finden. Ich habe mich dem Fußball Club angeschlossen. Wir treffen uns 2 Mal die Woche; die Mannschaft ist gemischt, wobei allerdings immer höchstens zwei Frauen mitspielen. Das Team besteht aus etwa 30-50 Leuten mit gemischten Nationalitäten; es spielen auch viele Taiwaner und Chinesen in der Mannschaft mit. Die Taiwaner sind hier nicht so schüchtern und suchen den Kontakt zu Ausländern. Wer sich lieber außerhalb eines Clubs sportlich betätigen möchte, kann das Angebot von der Schwimmhalle und der Sporthalle nutzen. Die Schwimmhallenmitgliedschaft kostet etwa 30 Euro für sechs Monate und die Sporthalle kostet etwa 10 Euro für 1 Jahr. Die NCCU ist immer beleuchtet. Auch gibt es bis spät in die Nacht noch Wachpersonal an der NCCU; somit

fühlt man sich sehr sicher. Viele Tanzgruppen und andere Clubs proben mitten in der Nacht ihre Performances auf dem Gelände der NCCU. Die NCCU hat ein sehr belebtes universitäres Leben, indem Ausländer immer willkommen sind, sich anzuschließen.

Auch gibt es eine Laufbahn an der NCCU, hier kann man bis spät in die Nacht auf der beleuchteten begrünten Bahn seine Runden drehen. Die Laufbahn ist auch nachts sehr belebt, viele ältere und jüngere Leute nutzen diese Laufbahn in den Abendstunden, sobald sich das Wetter etwas abkühlt.

Es gibt die Möglichkeit, zwischen Part-time Mandarin Kursen und Full-time Mandarin Kursen. Bei den Part-time Mandarin Kursen hat man die Möglichkeit noch, Academic-Kurse zu wählen.

Montags hatte ich immer meinen Mandarin Kurs. Hier lernten wir Schriftzeichen und Sprechen; das war mein anstrengendster Kurs. Regelmäßige Hausaufgaben, für die wir Stunden brauchen und ständiges Schreiben der Schriftzeichen sind sehr zeitintensiv, allerdings lernt man sehr viel. Ich hatte zusätzlich zum Mandarin Kurs 3 weitere Kurse. Die Kurse sind sehr zeitintensiv, da wir regelmäßige Abgaben und Präsentationen leisten müssen, in manchen Kursen gibt es auch Midterm-Exams. Die Meisten Austauschstudierenden hatten zwischen 3-5 Kurse belegt. Einige Kurse enden vor Weihnachten, andere Kurse allerdings erst Mitte Januar. Eine Vorlesung dauert 3 Stunden mit einer 10 Minuten Pause nach jeder Stunde. Die meisten Professoren sprechen Englisch.

Die NCCU ist sehr bemüht um ihre Austauschstudenten und bietet viele Ausflüge, Kurse und extra Veranstaltungen für internationale Studierende an; somit erhielt man immer viel Unterstützung.

Abschließend lässt sich sagen, das halbe Jahr in Taiwan hat mir gut gefallen. Es war eine tolle Erfahrung und eine gute Möglichkeit, Asien kennenzulernen. Ich würde jedem ein Auslandssemester an der NCCU empfehlen und hoffe, dass, falls ihr euch dafür entscheidet, hier eine tolle Zeit haben werdet.